

## 5.4.12 Hinweise für den Auftraggeber für die Zeit nach der Verlegung von Calciumsulfatestrichen

Stand: Juli 2001

### Herausgeber:

Bundesverband Estrich und Belag e.V. (BEB), Industrie-  
str. 19, 53842 Troisdorf, E-Mail: info@beb-online.de;  
http://www.beb-online.de

Diese Hinweise werden in Ergänzung zur VOB DIN 18353 und DIN 18560 allen Auftraggebern und Planern zur besonderen Beachtung empfohlen. Die Hinweise und empfohlenen Maßnahmen liegen nicht im Verantwortungsbereich des Estrichlegers und sind nicht dazu bestimmt, in Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) einbezogen zu werden.

Fußbodenkonstruktionen sind die am meisten beanspruchten Bauteile. Sie müssen sorgfältig geplant, koordiniert und ausgeführt werden, damit die volle Nutzungsmöglichkeit über Jahre gesichert und kostenaufwendige Sanierungen vermieden werden. Dazu kommt, dass der Estrichleger seine Gewährleistungsverpflichtung nur dann übernehmen kann, wenn bestimmte Voraussetzungen eingehalten worden sind.

In diesem Hinweisblatt werden deshalb die Voraussetzungen für die Zeit nach der Estrichverlegung aufgeführt. Sie sind beim Bauzeitenplan und Bauablauf zu berücksichtigen. Im Übrigen sind insbesondere bei Calciumsulfatestrichen die Herstellungsvorschriften zu beachten.

### Allgemeine Bemerkungen:

Calciumsulfatestriche müssen zügig austrocknen können. Für das Abführen der Feuchte ist zu sorgen. Hohe Luftfeuchtigkeit ist zu vermeiden. Keinesfalls dürfen die Calciumsulfatestriche während der Trocknung abgedeckt werden.

Es ist unbedingt zu vermeiden, dass in die Randfugen Mörtel oder Schmutz gelangt. Verfüllte Randfugen führen zu Schallbrücken. Beim Heizestrich wird die erforderliche Ausdehnungsmöglichkeit dadurch eingeschränkt.

Randstreifen können gegen gesonderte Vergütung auf OK Fertigbelag vor dessen Verlegung geschnitten werden.

Tabelle 1

Zu vermeiden sind		mindestens
01 Durchzug	Luftzug und hohe Temperaturen durch Heizungsbetrieb trocknen die Estrichoberfläche vorzeitig aus. Rissbildung wird dadurch begünstigt.	2 Tage
02 Temperaturen über 15 °C	durch Beheizung in der kalten Jahreszeit	2 Tage
03 Temperaturen unter 5 °C		2 Tage
04 Frosteinwirkung beim Heizestrich	mit gefüllten Rohren	2 Tage dauernd
05 Wasserbelastung		dauernd
06 starke Erschütterungen		dauernd
07 Belastung durch Gerüste und Baumaterial	Vorzeitige Belastung führt zur Beschädigung der Oberfläche und begünstigt Rissbildung. Grundsätzlich dürfen Estriche nicht über die vertraglich festgelegte Belastung hinaus beansprucht werden.  Estrich auf Dämmschicht 70 % der vorgesehenen Belastungsmöglichkeit darf bis zur Belegreife nicht überschritten werden.	5 Tage
08 Kaminwirkung im Treppenhaus	Eine Kaminwirkung im Treppenhaus kann auch in den Wohnungen ein vorzeitiges Austrocknen des Estrichs bewirken (siehe Anmerkungen zu 01).	2 Tage
09 Abstellen von Baumaterial	Abgestelltes Baumaterial, z. B. Gipskartonplatten, behindert die Austrocknung. Außerdem können unkorrekte Ergebnisse der Feuchtemessung verursacht werden.	bis zur Belegreife
10 Schneiden der Randstreifen	Durch vorzeitiges Schneiden der Randstreifen kann es zu Schallbrücken wegen Verschmutzung und zur Rissbildung kommen.	erst nach Verlegung der Oberböden